

# Die erste Straßensperrung steht kurz bevor

Bevor die Hermann-Hesse-Bahn fahren kann, müssen noch einige Teilprojekte erledigt werden. Ende März beginnt die heiße Phase für den Gleisusbau, zuerst bei Althengstett – mit spürbaren Folgen für den Verkehr.

■ Von Marion Selent-Witowski

**ALTHENGSTETT/OSTELSHEIM/CALW.** Mit unzähligen Maßnahmen wird die Strecke der einstigen Württembergischen Schwarzwaldbahn wieder fit für den Zugverkehr gemacht. Der Tunnel bei Ostelsheim ist längst gegraben. Haltepunkte sind überall in Planung oder werden, wie in Heumaden schon von Weitem gut zu erkennen, gebaut. Jetzt sind die drei Bahnübergänge und der Gleisusbau an der Reihe.

## Wie laufen die Gleisbauarbeiten ab?

Die Gleisbauarbeiten der Hermann-Hesse-Bahn wurden in drei sogenannten Oberbaupaketen vergeben. „Die Pakete orientieren sich an den verschiedenen Abschnitten. Derzeit wird an mehreren Stellen gleichzeitig gearbeitet“, erläutert Janina Dinkelaker, Pressesprecherin des Calwer Landratsamts, auf Nachfrage unserer Redaktion. In Kürze werde das (Bau-)Gleis in Althengstett verlegt, parallel dazu werde in der Ortslage Ostelsheim gearbeitet. „In Heumaden beginnen die Arbeiten im April, wobei vorbereitende Maßnahmen bereits ab kommender Woche laufen“, gibt Dinkelaker an. Das (Bau-)Gleis werde in Heumaden nach derzeitiger Planung im Herbst verlegt. Zeitlich versetzt, voraussichtlich ab August, würden die Arbeiten im Nagoldtal beginnen.

## Wann soll die Erneuerung von Entwässerung, Schienen, Schwellen und Schotter beendet sein?

Knapp ein Jahr ist es her, dass die ersten Gleisbauarbeiten im Rahmen des ersten Oberbaupakets (Weil der Stadt in Richtung Ostelsheim bis kurz vor den Bahnübergang Steckental) begonnen haben, nämlich im April 2022. Diese sind laut Behördensprecherin zwischenzeitlich abgeschlossen.

In Althengstett sei mit den Gleisbauarbeiten im Herbst begonnen worden. „Insgesamt werden die Gleisbauarbeiten und der Bau der Bahnsteige nachzeitigem Stand im Ja-



Alte Gleise raus, neue Schienen rein: Beim Alten Bahnhof in Althengstett bietet sich ein ungewöhnliches Bild.

Foto: Thomas Fritsch

nuar 2024 beendet sein“, so Dinkelaker weiter.

## Woher und wie wird das Material wie Schienen und Schotter angeliefert?

Der Schotter wird mit Lastwagen von Gleisschotterwerken aus der Region angeliefert. „Die Schienen sind in einem ersten Arbeitsschritt die Altschienen der Hesse-Bahn, die als Bauschienen verwendet werden. Am Ende der Gleisbauarbeiten werden für die gesamte Strecke Neuschienen per Bahn angeliefert und verbaut.“

## Wie viele Streckenkilometer müssen saniert werden und wie viel wird das den Zweckverband Hermann-Hesse-Bahn nachzeitigem Stand kosten?

Der Abschnitt Weil der Stadt-Calw ist rund 20 Kilometer lang. „In Summe kosten die Gleisbauarbeiten samt Bau der Bahnsteige und Erneuerung der Bahnübergänge rund 27 Millionen Euro“, äußert sich Dinkelaker auf Nachfrage unserer Redaktion.

## In welcher Reihenfolge wird an den insgesamt drei Bahnübergängen gearbeitet?

Eigentlich sollte im vergangenen Jahr mit den Arbeiten an den drei Bahnübergängen (L 183 zwischen Ostelsheim und Althengstett, Stuttgarter Straße in Althengstett und K 4310 zwischen Althengstett und Heumaden) begonnen werden. An allen drei Stellen gleichzeitig zu arbeiten, sei nicht sinn-

voll, weil die Verkehrseinschränkungen dann zu groß wären. „Stattdessen war immer geplant, die Bahnübergänge zeitlich gestaffelt zu erneuern“, beschreibt die Pressesprecherin die Teilmaßnahme für das grüne Infrastrukturprojekt.

## Wann und wo kommt es während der Bauphase zu Sperrungen?

Die erste Straßensperrung in Zusammenhang mit den Bahnübergängen steht Verkehrsteilnehmern Ende März bevor: Ursprünglich war laut Dinkelaker geplant, Anfang Februar mit dem Bahnübergang L 183 zu beginnen. Aufgrund der niedrigen Temperaturen sei dies nicht möglich gewesen. „Ab Mitte Februar wäre

der Bahnübergang Stuttgarter Straße an der Reihe gewesen. Bei diesem gibt es aber noch Abstimmungsbedarf mit den Leitungsträgern (Strom und Wasser), die die Gelegenheit nutzen möchten, im Bereich des Bahnübergangs eigene Arbeiten auszuführen“, gibt sie weiter an.

## Wie verlaufen die Umleitungsstrecken?

Nun werde voraussichtlich ab Ende März unter Vollsperrung mit der Erneuerung des Bahnübergangs K 4310 begonnen. Hierzu werde das Landratsamt in den kommenden Tagen über die Dauer der Sperrung und die Umleitung informieren. „Der Bahnübergang Stuttgarter Straße folgt im

Sommer und der Bahnübergang an der L183 im Herbst“, kündigt Dinkelaker an. Durch die Verschiebung in den Herbst sei gewährleistet, dass die Arbeiten im östlichen Voreinschnitt zum Tunnel Forst nicht behindert würden. Die Umleitungsstrecken für die Vollsperrung der K 4310 werden laut Sprecherin derzeit geplant und der Verkehrsbehörde zur Genehmigung vorgelegt. „Die Umleitungsstreckenplanung für die beiden anderen Bahnübergänge ist noch nicht erfolgt“, erklärt sie abschließend.

Sie erreichen die Autorin unter

**marion.selent-witowski**  
@schwarzwaelder-bote.de

## Theaterabende in Gechingen

**GECHINGEN.** Zur 34. Auflage einer äußerst beliebten Veranstaltung kommt es bei den Fußball-Theaterabenden der Sportfreunde Gechingen. Unter dem Titel „Die fidele Kurklinik“ hat die Theatergruppe wieder ein lustiges, turbulentes Stück ausgesucht, heißt es in der Ankündigung. Unter der Führung von Bernd Kühnle und Damaris Frielitz hat sich ein verjüngtes, dynamisches Team gebildet. An allen Theaterabenden ist für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Aufführungen sind an folgenden Tagen in der Gemeindehalle geplant: Samstag, 25. März, 20 Uhr, Samstag, 1. April, 20 Uhr, Sonntag, 2. April, ab 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Sparkasse in Gechingen, Thomas Schroth, Telefon 07056/81 81, oder Klaus Gräber, 07056/36 65.

## Lesermeinung

### Keine vorzeigbare Ausgleichsmaßnahme für das neue Baugebiet

Zu „Mittelfeld: 450 neue für 100 alte Bäume“, 14. März 2023

Hält die Aussage „450 neue für 100 alte“, gerodete Obstbäume als Ausgleichsmaßnahme für das Simmozheimer Baugebiet Mittelfeld einem Faktencheck stand? Schon die erste Behauptung von Bürgermeister Stefan Feigl „mittlerweile haben wir Ersatzpflanzungen von 100 Obstbäumen (...) durchgeführt“ entpuppt sich als Übertreibung. Es sind 80, keine 100.

Die legere Zählweise des Schultes setzt sich fort mit einem allzu optimistischen Ausblick in die Zukunft: Auf jedem Grundstück im Baugebiet müsse im Zuge der Bebauung mindestens ein Baum gepflanzt werden, was zusätzlich über 80

Bäume bringe: Als ob tatsächlich auf den meist sehr kleinen Gartenflächen Halb- oder Hochstämme in dieser Zahl gepflanzt würden? Weitere 23 Exemplare entstünden an der neuen Ortszufahrt.

Spätestens jetzt kommt das Rechenwerk richtig ins Schleudern: „Gemeinsam mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein wird die Gemeinde auf der Simmozheimer Gemarkung noch mal 242 Obstbäume pflanzen, somit werden für die

100 entfallenden Bäume rund 450 neue gepflanzt“. Hier handelt es sich offensichtlich um ein Missverständnis. Gemeint sein kann nur die im vergangenen Herbst vom Obst- und Gartenbauverein durchgeführte, von der Gemeinde finanziell geförderten Baumpflanzaktion, bei der etwa 250 Obstgehölze an die Einwohnerschaft ausgegeben wurden. Diese Aktion kann meines Erachtens weder direkt noch indirekt mit der Kompensation von Aus-

gleichsmaßnahmen für das neue Baugebiet Mittelfeld erhalten. Die ins bürgermeisterliche Zahlenspiel eingefügten 242 Bäume sind deshalb ersatzlos zu streichen.

Was also bleibt von der vollmundigen Ankündigung von 450 neuen Obstbäumen? Wenig. Es sind erst mal 80. Realistisch betrachtet werden es am Ende einer langjährigen Bebauungsphase wohl kaum etwas mehr als 100 Jungbäume sein, die zu Buche schlagen. Das Verhältnis von 100 Jungbäumen zum Verlust von 100 alten, vogelschutzmäßig wertvollen Hochstämmen, stellt aber keine vorzeigbare Ausgleichsmaßnahme dar.

Helmut Schneider,  
Simmozheim

## Schreiben Sie uns!

**Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbH**  
Lederstraße 23 | 75365 Calw  
E-Mail: [redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de)

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender samt Telefonnummer.

## Trickdieb beklaut Senior

**WEIL DER STADT.** Ein bislang unbekannter Täter hat nach den Angaben der Polizei am Donnerstagmorgen einen 91 Jahre alten Mann in Weil der Stadt bestohlen. Der Dieb gab sich gegen 9.50 Uhr im Bereich der Straße „Mauerlesgang“ als Spendensammler aus und bat den betagten Mann um eine Spende. Als dieser Münzen aus seinem gezückten Geldbeutel holen wollte, griff der Unbekannte mutmaßlich in den Börse hinein und entwendete drei 50-Euro-Scheine. Der Diebstahl fiel dem Bestohlenen erst im Nachhinein auf. Der Polizeiposten Weil der Stadt ermittelt nun und bittet Zeugen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, um Hinweise unter Telefon 07033/527 70 oder E-Mail an die Adresse [leonberg.prev@polizei.bwl.de](mailto:leonberg.prev@polizei.bwl.de).